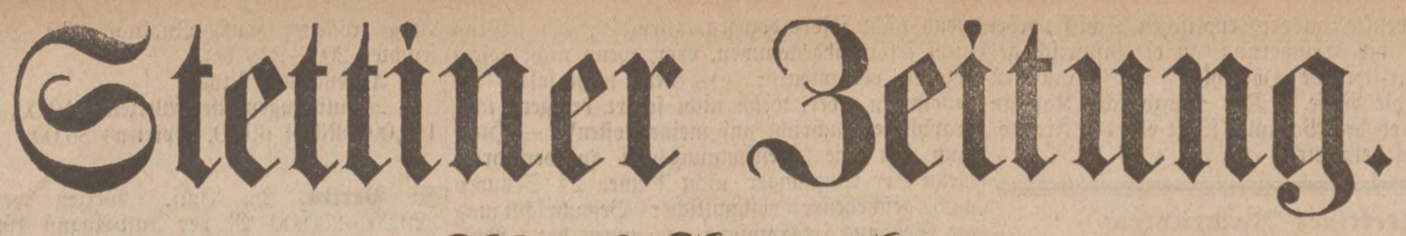
Nr. 346. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.



Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 28. Juli 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Eine Militärrevolte

ist in Buenos-Ayres ausgebrochen. Die Mannschaften des 10. Regiments, welche dort im Kantonnement liegen, haben sich auf Anstiften ihrer Offiziere empört. Die Lokalbehörden und die Regierung ergreifen energische Maßregeln, um die Empörung zu unterdrücken und versuchen mit Hülfe der Polizei, die Aufständigen zu isoliren. Der Aufstand hat fast einen allgemeinen Charakter und die Anführer sind Herren in ihren Kontonnements. Der Belagerungszustand ist proklamirt worden, die Börse und die Banken sind geschlossen. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau's" aus Buenos-Ayres fanden Sonnabend Nachmittag zwischen den aufständischen Truppen und der Regierungspartei schwere Zusammenstöße statt. Viele Personen sind getödtet worden. Die Rebellen zogen nach dem Viktoria-Platz, wo das Palais des Präsidenten und das Rathhaus gelegen sind. Der Präsident floh nach Rosario. Die Geschäfte stocken. Einige Stunden später rief die revolutionäre Regierung Arem zum Präsidenten und Romero zum Finanzminister aus. Die Revolution breitet sich stündlich weiter aus. Die Behörden bewahren jedoch die Ordnung. Auch in Paris eingegangene Telegramme aus Buenos-Ayres bestätigen, daß daselbst Sonnabend Nachmittag zwischen den Aufständischen und den Anhängern der Regierung heftige Kämpfe stattgefunden haben. Auf beiden Seiten wurden viele Personen getödtet und verwundet. Die Aufständischen scheinen über reiche Mittel zu verfügen und geschickt geleitet zu werden, auch besitzen sie große Sympathien bei den Truppen. Der Präsident von Argentinien ist nach Cordoba abgereist. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Ferner wird aus Newyork vom Sonntag telegraphirt:

Nach weiteren Nachrichten aus Buenos-Ayres ging die aufständische Bewegung von der Union Civica aus, welche von zwei Bataillonen der hiesigen Garnison unterstützt wurde. Präsident Celman hat in der ganzen Republik den Belagerungszustand erklärt und die Nationalgarde unter die Waffen gerufen. Fünf andere Bataillone und ein Theil der Artillerie erklärten sich zu Gunsten der Aufständischen. Die Bureaus der Post- und Telegraphenverwaltung sind von Militärabtheilungen besetzt. Wie es heißt, hätten die Aufständigen bisher vollkommenen Erfolg gehabt; der Gouverneur von Buenos-Ayres ist schwer verwundet; General Campos, welcher anläßlich der Entdeckung der letzten Verschwörung verhaftet wurde, ist von den Aufständischen in Freiheit gesetzt worden.

Den letzten Meldungen aus Guatemala zufolge, war die dortige Revolution unter General Ezeta zunächst gegen die Regierung Barillas gerichtet. Eine Anzahl Soldaten weigerten sich weiter Dienst zu thun, weil sie keinen Sold empfingen. Man fürchtet, die Truppen würden gemeinsame Sache mit den Aufständischen machen. Barillas hat über die ganze Republik den Belagerungszustand verhängt; einige Anstifter des Aufstandes sind verhaftet worden, die Truppen von San Salvador sollen im Anmarsch auf die Hauptstadt begriffen sein.

Deutschland.

Berlin, 27. Juli. Wie aus Bergen telegraphisch gemeldet wird, hat Se. Majestät der Kaiser Wilhelm den Armen der Stadt Bergen 1000 Kronen gespendet. Allerhöchstderselbe soll sich trotz des theilweise schlechten Wetters während der Reise außerordentlich zufrieden mit derselben ausgesprochen, ganz besonders über Geiranger und Hjörenfjorden.

— In Wilhelmshafen ist zum Empfange Sr. Majestät des Kaisers der kommandirende Admiral Freiherr v. d. Goltz von Berlin eingetroffen.

— Beim Empfange Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm in Ostende werden die Truppen der Garnison den Ehrendienst versehen. Die „Hohenzollern" wird ihres großen Tiefganges wegen nicht in den Hafen einlaufen, sondern auf der Rhede vor Anker gehen. Se. Majestät der Kaiser wird von einem reich beflaggten belgischen Postdampfer abgeholt und nach Ostende geführt werden. Am Abend giebt der König zu Ehren Sr. Majestät ein Fest im Kasino-Saale. Alle in Belgien wohnenden Deutschen wollen nach Ostende kommen, um Se. Majestät zu begrüßen.

— Wie die den Zeitraum des letzten Vierteljahres umfassenden Passagierlisten der hervorragendsten Häfen Europas für transatlantische Auswanderung erkennen lassen, hat die Zahl der Auswanderer nach brasilianischen Bestimmungsorten gegen früher eine wesentliche Herabminderung erfahren. Es gilt dies sowohl im Allgemeinen, als namentlich auch in Beziehung auf deutsche Auswanderer. Wenn der Andrang romanischer Auswanderungselemente nach Brasilien ebenfalls nachgelassen hat, so mag dabei auch die an Stelle des ehemaligen Vertrauens in die Stabilität der dortigen öffentlichen Zustände getretene Abneigung gegen das jetzige usurpatorische Regime eine Rolle spielen; was unsere Landsleute betrifft, so wird man in der Annahme kaum irre gehen, daß die unaufhörlichen Warnungen der Behörden und der wohlgesinnten Preßorgane das ihrige dazu beigetragen haben, den Leuten über das Bedenkliche, ja Verzweifelte einer Uebersiedelung in völlig unkontrollirbare, keinerlei Garantie für Erreichung einer halbwegs gesicherten bürgerlichen Existenz darbietende Verhältnisse die Augen zu öffnen. Dieser Erfolg zeigt, daß das eingeschlagene Verfahren das allein richtige und zweckmäßige ist und kann nur zur Beibehaltung desselben: Belehrung der Unwissenden, und gegebenenfalles nachdrückliche Bestrafung gewissenloser Agenten und Seelenverkäufer, ermuthigen.

— Der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt in seinem nichtamtlichen Theile:

In voller Würdigung der hohen Bedeutung der Wasserwirthschaft für die Bodenkultur hat die landwirthschaftliche Verwaltung Preußens es seit langer Zeit als eine Hauptaufgabe angesehen, die Benutzung des inländischen Wasserschatzes in einer den Bedürfnissen der Landwirthschaft entsprechenden Weise zu regeln. Die nach dieser Richtung vorgenommenen Arbeiten mußten aber — abgesehen von der durch Gesetz vom 1. April 1879 erfolgten Regelung der Bildung von Wassergenossenschaften — sistirt werden, als die Ausarbeitung eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches von Reichs wegen beschlossen und einer für den Zweck gebildeten Reichs-Kommission übertragen wurde. Der veröffentlichte Entwurf dieses Gesetzbuchs ergab indessen, daß darnach das Wasserrecht der Bestimmung der Landesgesetze überlassen wird. (Artikel 39 des Entwurfs in Verbindung mit Artikel 3 des Entwurfs zum Einführungsgesetz.) In den Kreisen der Betheiligten machte sich nunmehr von Neuem das Verlangen nach einer einheitlichen Regelung des deutschen Wasserrechts geltend, und sprach sich das preußische Landes-Oekonomie-Kollegium nach eingehender Berathung dafür aus, daß der privatrechtliche Theil des Wasserrechts einheitlich durch Reichsgesetz zu regeln, dagegen eine gleichmäßige Ordnung der wichtigsten Punkte des öffentlichen Wasserrechts einer Verständigung der einzelnen Bundesstaaten zu überlassen sei. Die seitdem gepflogenen Verhandlungen führten jedoch zu der Erkenntniß, daß es mit Rücksicht auf die in den süddeutschen Bundesstaaten erst in neuerer Zeit erlassenen und anscheinend den dortigen — von den preußischen mehrfach verschiedenen — Bedürfnissen genügenden Gesetze zweckmäßiger sei, zunächst für Preußen ein Wassergesetz im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten unter Mitwirkung von Kommissarien der übrigen betheiligten Ressorts und eines Vertreters des Reichs-Justizamts ausarbeiten zu lassen. Die Betheiligung des Reichs-Justizamts erscheint deshalb wünschenswerth, weil die dereinstige Ausdehnung des Wassergesetzes auf die Preußen benachbarten deutschen Bundesstaaten in Aussicht zu nehmen ist und deshalb bei den Vorarbeiten auch die in den letzteren bestehenden, wie in Preußen sehr zersplitterten und lückenhaften Gesetze in Betracht zu ziehen sein werden. Erst nach Aufstellung eines formulirten Gesetz-Entwurfs wird ein Urtheil darüber zu gewinnen sein, in wieweit wegen des untrennbaren Zusammenhangs mit den privatrechtlichen Beziehungen des Wassers auch öffentlichrechtliche Bestimmungen in dem Gesetze vorgesehen werden müssen. Die kommissarischen Berathungen werden voraussichtlich alsbald beginnen, aber bei der außerordentlichen Schwierigkeit der zu behandelnden Materie längere Zeit in Anspruch nehmen, obwohl die in dem landwirthschaftlichen Ministerium bereits früher ausgearbeiteten bezüglichen Gesetzentwürfe sowie das dort angesammelte Material hierbei würden benutzt werden können.

— Die vielbesprochene Aufhebung des Welfenfonds soll zu den nächsten gesetzgeberischen Vorschlägen der preußischen Staatsministeriums gehören. Nach der „Tägl. Rundsch." ist es der Wunsch des Ministerpräsidenten v. Caprivi, den Antrag auf Fortfall des Fonds von einer Denkschrift begleiten zu lassen, worin im Allgemeinen dargelegt werde, welchen Zwecken das Kapital diente, wie es verzinst wurde, und welchen Veränderungen der Bestand in den einzelnen Jahren unterlag. Die Verwaltung des Welfenfonds befand und befindet sich in den Händen des Reichskanzers als des preußischen Ministerpräsidenten, dessen Bestimmungen laut Gesetz der Beurtheilung sowohl des Landtags wie der Oberrechnungskammer sich entzogen. Bei der jetzigen Politik ist nun, wie es heißt, kein Anlaß vorhanden, den Fonds fortbestehen zu lassen, weil sowohl die Staatspolizei wie die offiziöse Presse nach wesentlich anderen Grundsätzen gehandhabt werden, und die Fortdauer der Verwaltung des Kapitals durch den leitenden Minister ist für denselben eine Last geworden, die er von sich abzuwenden bestrebt ist. Aufschlüsse über das bisherige Schicksal des Welfenfonds im Allgemeinen werden an maßgebender Stelle, wie es heißt, für wünschenswerth erachtet, um hier und da festgewurzelten Vorstellungen über mißbräuchliche Verwendung der Zinsen zu begegnen, eine Aussprache über die bisherige Verwaltung würde also nachträglich allen denjenigen Personen zu Statten kommen, denen das Kapital bisher unterstand. Der frühere Reichskanzler hatte in den letzten Jahren seiner Amtsführung den Welfenfonds in die Beaufsichtigung des Staatssekretärs des Auswärtigen gestellt, und von diesem wurde der Fonds an den jetzigen Kanzler abgegeben. Die weitere Regelung dieser ganzen Angelegenheit nimmt nunmehr der preußische Finanzminister in die Hand, dem auch die Verwaltung unterstellt worden ist.

Halberstadt, 24. Juli. Die Geschichte unseres Küraßsier-Regiments v. Seydlitz, welche vor Kurzem erschienen ist, wurde von dem Mitverfasser derselben, Sekonde-Lieutenant und Regiments-Adjutanten v. Schirmeister am 4. d. Sr. Hoheit, dem Chef des Regiments, in Koburg und am 23. d. Mts. in Friedrichsruh Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck, der à la suite des Regiments steht, überreicht. Der Fürst empfing den Ueberbringer im besten Wohlsein, ließ ihn an einem Spaziergange und einer Ausfahrt Theil nehmen und zog ihn zur Tafel. Am Schluß seines fünfstündigen Aufenthalts in Friedrichsruh wurde dem Lieutenant v. Schirmeister vom Fürsten ein Bild geschenkt, welches Se. Durchlaucht in Zivil und zu Pferde darstellt und einer erst vor wenigen Wochen gemachten Aufnahme entstammt. Eigenhändig setzte der Fürst die Unterschrift v. Bismarck-Friedrichsruh 23. Juli 1890 auf den unteren Rand. Graf Herbert war am selben Tage (23.) von seiner Kur aus dem Taunus zurückgekehrt.

München, 26. Juli. Das „Ministerialblatt" veröffentlicht eine Bekanntmachung, in welcher mitgetheilt wird, daß die in den Diözesen Regensburg und Eichstätt wohnenden Altkatholiken seitens der Staatsregierung nicht mehr als Mitglieder der katholischen Kirche betrachtet werden. Der Bischof von Regensburg hatte sich am 9. d. Mts. und der Bischof von Eichstätt am 19. d. Mts. mittelst Indikatsschreiben der Erklärung der übrigen baierischen Bischöfe betreffs der Ausschließung der Altkatholiken aus der Papstkirche angeschlossen.

München, 26. Juli. Der Regierungspräsident von Mittelfranken, Freiherr von Hermann, ist in Ansbach gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Juli. Es wurde kürzlich erwähnt, daß die cisleithanische Regierung auf das Verbleiben Riegers im Prager Landtage, wenigstens für die Dauer der bevorstehenden Herbstsession großen Werth legt. Graf Taaffe wünscht, daß Rieger wenigstens vorläufig ausharre, weil er für den Fall des Rücktrittes des Altczechenführers die sofortige totale Zersetzung der altczechischen Partei und damit den raschen Zusammenbruch des Ausgleichswerkes besorgt. Es ist nun nicht unwahrscheinlich, daß durch die Errichtung der theologischen Fakultät an der Prager czechischen Universität, wodurch diese Hochschule erst komplett wird, Herrn Rieger neue Liebe zum politischen Leben eingeflößt wird. Die Aktivirung dieser Fakultät wird denn auch, wie bereits gemeldet, von den altczechischen Organen als eine bedeutende Errungenschaft ihrer Führer gepriesen, wobei natürlich Rieger seinen reichlichen Antheil an dem gespendeten Lob erhält. Was die Deutschen anlangt, so haben sich diese, nachdem sie einmal mit dem Gedanken der czechischen Hochschule sich vertraut gemacht, der Errichtung der theologischen Fakultät begreiflicher Weise nicht widersetzt, doch ist es eine tendenziöse Verdrehung der Thatsachen, wenn jetzt jungczechischerseits behauptet wird, die Deutschen hätten mit aller Kraft für die Theilung der Prager theologischen Fakultät gewirkt, um ihrerseits eine eigene deutsche Fakultät zur Heranbildung „deutschnationaler" Priester zu bekommen. Die Argumentation der Jungczechen, daß die czechische theologische Fakultät eigentlich eine Errungenschaft der Deutschen und der Czechen sei, entspringt selbstverständlich dem Bestreben, den Erfolg des Altczechenthums möglichst geringfügig erscheinen zu lassen. Zur Sache selbst wäre zu bemerken, daß die Czechen längst ihre besondere theologische Fakultät hätten haben können, wenn nicht der verstorbene Fürsterzbischof von Prag, Kardinal Schwarzenberg, aus rein kirchlichen Gründen sich der Zertheilung der Prager theologischen Fakultät widersetzt hätte. Kardinal Schwarzenberg war gewiß kein Gegner des Czechenthums, aber er hatte in Bezug auf kirchliche Disziplin seine eigenen Ideen und meinte, daß die czechischen Hörer der theologischen Fakultät zu Priestern und nicht zu slavischen Politikern heranzubilden seien. Kardinal Schwarzenberg verschloß sein Auge nicht gewissen radikalen Erscheinungen innerhalb des slavischen Seelsorgklerus und hielt dafür, daß man den nationalen Eifer namentlich der jüngeren Elemente eher dämpfen müsse. Sein Nachfolger, Kardinal Schönborn, denkt offenbar optimistischer. Den Deutschen kann dies insofern recht sein, als jetzt dafür gesorgt werden muß, daß in Deutschböhmen nur Priester deutscher Natitionalität wirken. Auf „deutschnationale" Geistliche, wie die Jungczechen sagen, hoffen die Deutschböhmen schwerlich, obschon sie es gewiß nicht als ein Unglück betrachten würden, wenn wenigstens die Anschauungen eines Lienbacher bei der katholischen Geistlichkeit Böhmens Anklang fänden. Vielleicht sorgen die Czechen noch dafür, daß es dazu kommt. Wenigstens war die „Episode Heinrich" sogar dem P. Opitz in Warnsdorf und seinem Häuflein von deutschböhmischen Klerikalen zu arg.

Wien, 27. Juli. Kaiserin Elisabeth und Erzherzogin Valerie sind gestern bei einer Fahrt über die Lender Brücke vom Wagen, dessen Pferde scheuten, rechts und links abgesprungen und beide vollständig unversehrt geblieben.

Prag, 26. Juli. Ein von dem deutschen Exekutivkomitee veröffentlichtes Kommunique erklärt, daß die Deutschen an den Wiener Vereinbarungen nach wie vor unverbrüchlich festhalten und erwarten, daß die anderen Ausgleichsparteien und die Regierung ihr gegebenes Wort einlösen und im nächsten Landtage die vereinbarten Punkte der verfassungsmäßigen Beschlußfassung zuführen. Die bisherigen Erfahrungen machen es jedoch den Deutschen zur Pflicht, ihre Betheiligung an der Landesausstellung von dem günstigen Ergebnisse der bevorstehenden Landtagsverhandlungen über den Ausgleich abhängig zu machen.

Prag, 26. Juli. (W. T. B.) Das Komitee des verfassungstreuen Großgrundbesitzes hat in Bezug auf die Betheiligung an der Landesausstellung denselben Beschluß gefaßt wie das Exekutivkomitee der deutschen Vertrauensmänner.

Belgien.

Brüssel, 26. Juli. (W. T. B.) Gestern wurde hierselbst zwischen dem deutschen Reiche und dem Kongostaate ein Vertrag unterzeichnet, welcher die Auslieferung von Verbrechern und die Gewährung sonstiger Rechtshülfe in Strafsachen zwischen den deutschen Schutzgebieten in Afrika und dem Gebiete des Kongostaates regelt.

Brüssel, 26. Juli. Der russisch-offiziöse „Nord" schreibt: Das Regime Stambulow-Fürst Ferdinand sei nur eine vorübergehende Erscheinung, dieses Paar entwürdige sich täglich mehr und mache sich unmöglich. Rußland liebe Bulgarien, daher sein Langmuth. Russisches Blut zu verwenden, um Repressalien auszuüben und dadurch bulgarisches Blut zu vergießen, wäre strafbar und unlogisch. Was Tunis betrifft, so hält der „Nord" die Gerüchte, Frankreich wolle Tunis annektiren, für Phantasie. Frankreich hoffe sein Resultat durch freundschaftliche Verhandlungen zu erreichen. Hinsichtlich des Artikels der „Hamburger Nachrichten" über die Lage meint der „Nord", die darin ausgedrückten Ideen müßten wohl in Westeuropa die herrschenden sein, um in Wien solche Erregung hervorzurufen.

Frankreich.

Paris, 26. Juli. Ueber das bereits erwähnte Kavallerie-Manöver in der Nähe von Lüneville finden wir folgende nähere Angaben im „Echo de Paris":

„In der Kavallerie beschäftigt man sich viel mit den Resultaten eines Manövers, welches der General de Cointet in der Umgebung von Lüneville durchführen ließ. Der Kommandant der 2. Division wies seinen Eskadronen die Rolle einer Invasionsarmee an, welche die Meurthe zwischen Baccarat und Lüneville übersetzen sollte, was das 2. Jägerbataillon zu Fuß zu verhindern hatte. Das Terrain ist das bekannte Objekt, auf welches die deutsche Kavallerie am Tage der Kriegserklärung ihre Aufmerksamkeit lenken würde. Die Meurthe bildet das erste Hinderniß, auf welches der aus Saarburg kommende Feind stoßen würde. Ueber dieselbe führen in einer Entfernung von 24 Kilometern sieben Brücken ohne die Eisenbahnbrücke, welche Lüneville mit Saint-Dié verbindet und welche die deutsche Kavallerie im Beginn der Operationen offenbar zu zerstören suchen würde. Das 2. Jägerbataillon hielt die Brücken und die Schienenwege besetzt. Um den Kampf zu liefern und anzugreifen, mußte die den Feind vorstellende Kavallerie überall ihre Eskadronen vom Sattel steigen lassen. Leider verfügten die 11. und 12. Kürassiere, die 17. und 18. Dragoner zusammen nur über 248 Karabiner, wurden aber durch die 18 Kanonen der Division unterstützt. Trotz der Hülfe der Artillerie wurden die Angriffe der Kavalleriekolonnen an den sieben Brücken zurückgeworfen, deren Ueberwachung den 700 Gewehren des 2. Jägerbataillons anvertraut war. Ein einziges Bataillon hat demnach durch zwei Tage eine Division von 18 Eskadronen und 18 Kanonen in Schach gehalten. Das Resultat kann für die Sicherheit unserer Grenze als beruhigend angesehen werden; es stellt aber die Nothwendigkeit, die Bewaffnung unserer Kavallerie zu ändern, fest. Die Kürassiere können gepanzert bleiben, aber dennoch einen leichten Karabiner von starker Schußweite tragen. Die erste Reihe der Eskadronen muß die Musketen statt der Lanzen wieder nehmen. Wenn einmal diese Aenderung in der Bewaffnung durchgeführt, wenn die Eskadronen häufig im Kampfe zu Fuß, der auf die von den berittenen Batterien vorbereiteten Angriffe folgt, eingeübt worden sind, dann wird die Offensivrolle unserer Kavallerie bestens gesichert sein."

Eine mit den Vorgängen auf Jersey sehr vertraute Persönlichkeit hat einem Reporter des „XIX. Siècle" Mittheilungen über das Leben und Treiben Boulangers gemacht, welche die Meldungen des „Clair" nur theilweise bestätigen. Nach dem Gewährsmanne des „XIX. Siècle" leitet Boulanger nunmehr allein seine Politik, aber seine Behauptung, daß er kein offizielles Organ, keinen „Moniteur" mehr besitze, ist unrichtig. Das neue Leibblatt des Generals heißt „La Voix du Peuple" und erscheint einmal wöchentlich in Paris. Boulanger ist nicht nur der politische Direktor, sondern gleichzeitig auch der Administrator des bisher ganz unbekannten Wochenblättchens, das nur an sorgfältig gewählte Abonnenten verschickt und im Handel nicht verkauft wird. Der Vertrauensmann des Generals ist weder Herr Naquet noch Herr Laguerre noch irgend eine andere bekannte Persönlichkeit des boulangistischen Anhangs, sondern eine obskure Größe, Namens Pierre Denis, welche im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 5 der Rue des Feuillantines in der größten Zurückgezogenheit für Boulanger wirkt. Ein Reporter des „XIX. Siècle" hat Herrn Pierre Denis aufgesucht und sich von der Wichtigkeit der seinem Blatte gemachten Enthüllungen überzeugt. Herr Denis, welcher sich das Zeugniß ausstellt, dem General stets nur gute Rathschläge ertheilt zu haben, so daß dieser, wenn er sie befolgt hätte, heute im Elysee-Palaste und nicht auf einer englischen Insel säße, verspricht sich von der bescheidenen, geheimnißvollen Propaganda sehr viel für den endgültigen Sieg der rettenden Ideen Boulangers. Bei der hohen Befähigung, welche Herr Denis sich selbst zuerkennt, kann dies gar nicht überraschen.

Paris, 26. Juli. Der Kriegsminister hat Befehl ertheilt, die Durchführung des kürzlich votirten Gesetzes über die Organisirung der Landwehr vorzunehmen. Die Landwehr zählte nach dem Gesetze vom 13. März 1875 im Ganzen 145 Infanterie-Regimenter, eines mehr, als die aktive Armee, da die Subdivision von Aix wegen seiner starken Ausdehnung ein Landwehr-Regiment mehr zugetheilt erhielt. Durch das Gesetz vom 26. Juli 1887 wurden die aktiven 144 Infanterie-Regimenter von je 4 Bataillonen in 162 Regimenter zu je 3 Bataillonen umgewandelt. Da nun das neue Rekrutirungsgesetz die Wehrpflicht von 20 auf 25 Jahre, d. i. bis zum vollendeten 45. Altersjahre ausdehnte, so stieg das Effektiv der Landwehr dermaßen, daß manche Regimenter fünf, ja sechs Bataillone zählten, statt der vorschriftsmäßigen drei. Nach den neuesten Verordnungen des Kriegsministers wird jedes Landwehr-Infanterie-Regiment zwei Bataillone an das in der entsprechenden Subdivisions-Gegend garnisonirende aktive Regiment abgeben. Diese zwei Bataillone bilden in Kriegszeiten mit dem zu organisirenden 4. aktiven Bataillon ein „gemischtes Regiment". Demnach besteht die französische Infanterie gegenwärtig aus: 162 aktiven Infanterie-Regimentern (Nr. 1—162) von je 3 Bataillonen, also 486 Bataillonen; 145 gemischten Regimentern (Nr 201—345), 435 Bataillonen, und 145 Landwehr-Redimentern mit mindestens 600 Bataillonen. Dazu kommen noch die Jäger, Zuaven, algerischen Tirailleurs, die Marine-Infanterie, die Fremdenlegion, so daß im Mobilmachungs-Falle an 1300 Infanterie-Bataillone ins Feld geführt werden können.

Spanien und Portugal.

Die spanischen Sozialrevolutionäre, welche das Feld ihrer Thätigkeit aus den Bergwerksdistrikten des Nordens in das industrielle Zentrum des Landes, Katalonien, verlegt haben und es binnen Kurzem dahin brachten, daß der Telegraph die Verhängung des Belagerungszustandes als unmittelbar bevorstehend ankündigte, sind, wie es scheint, durch die entschiedene Haltung der Zivil- und Militärbehörden stutzig gemacht, wenigstens sind seit den letzten 24 Stunden keine allarmirenden Nachrichten aus Barcelona eingetroffen. Thatsächlich hatte freilich die Stadt sowie die umliegenden Fabriketablissements vorgestern schon fast völlig die Physiognomie des Ausnahmezustandes angenommen, die Fabriken waren vielfach durch Gendarmerie und Polizeimannschaften gegen die Zerstörungswuth der von den Sendboten der internationalen Umsturzpropaganda verhetzten Massen geschützt, die wichtigsten Gebäude und die strategisch beherrschenden Punkte militärisch besetzt, andererseits fanden mehrfache Zusammenrottungen ausständiger Arbeiter und mit ihnen fraternisirender Pöbelhaufen statt, und zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Letztere Maßregel hatte wenigstens das Gute, die Hetzer etwas einzuschüchtern, so daß mehrere „Volksredner" die Streikenden zur Ruhe und Besonnenheit vermahnten und von Provozirung der Truppen klüglich zurückhielten. Einige geringere Zusammenstöße zwischen den Tumultuanten und der Exekutive fanden gleichwohl statt, wurden aber von dem Gros der Streikenden nicht unterstützt. In Valencia löste der Gouverneur einen sozialrevolutionären Arbeiterverein auf, der nach dem Muster der englischen Trade-Unions die friedfertigen und arbeitslustigen Genossen mit Drohungen und Vergewaltigungen am Arbeiten hindern wollte; in Malaga streiken mehrere Tausende von Arbeitern bis jetzt noch in leidlicher Zurückhaltung. Die ruhigen Bevölkerungselemente wenden angesichts der hochgradig prekären Lage der Dinge ihr Vertrauen mehr und mehr dem neuen konservativen Ministerium zu, von welchem sie ein energisches Eintreten zu Gunsten der Autorität des Staates und der Gesellschaft erwarten.

Großbritannien und Irland.

London, 26. Juli. Ueber den bereits telegraphisch gemeldeten Brand des englischen Dampfers „Egypt", von der National-Linie, liegen jetzt nähere Nachrichten vor, welche uns die Katastrophe in ihrer ganzen Schauerlichkeit erscheinen lassen. Die aus 95 Personen bestehende Mannschaft rettete nichts als das nackte Leben. Der Dampfer „Egypt" ging am 10. Juli von Newyork nach England in See. Am 17. Juli, 11 Uhr Abends, wurde mitschiffs im Raum Feuer entdeckt. Die Ladung bestand hauptsächlich aus Baumwolle und Getreide, 640 Rinder waren auf den oberen Decks in Ställen untergebracht. Obgleich die Mannschaft eine bewundernswürdige Kaltblütigkeit und Ausdauer bewies, gelang es nicht, die Flammen zu unterdrücken. Am nächsten Morgen gegen 4 Uhr sprangen die Decks auf, nachdem vorher die Maschinisten und Heizer den Maschinenraum hatten verlassen müssen, um nicht zu ersticken. Jetzt war das Schicksal des großen Dampfers besiegelt; in der Mitte bildete das Schiff eine einzige Feuermasse, die Besatzung flüchtete nach dem Hintertheil und Vordertheil des Dampfers, und auch ein Theil des Viehes, dem es gelang, sich loszureißen, fand diesen Weg, während Hunderte von Rindern in der Mitte des Schiffes buchstäblich rösteten. Der Kapitän, der erste Maschinist und mehrere Matrosen und Heizer erlitten schwere Verletzungen an den Augen. Mit genauer Noth gelang es der Mannschaft, einige Böte herunterzulassen und ihr Leben zu retten. Bald darauf kam das Bremer Segelschiff „Gustav und Oskar" heran, welches die Leute aufnahm. Später wurden die Schiffbrüchigen dem englischen Dampfer „Manhattan" übergeben, welcher die Bedauernswerthen am 24. Juli, Abends, in Dover landete. Als die Schiffbrüchigen von dem „Gustav und Oskar" aufgenommen wurden, waren die Masten des Dampfers „Egypt" bereits über Bord gefallen, die obere Schanzkleidung war weggebrannt und nichts als der Rumpf des Schiffes war übrig geblieben. Der Dampfer war 4670 Registertons groß und im Jahre 1871 in Liverpool erbaut.

Des Weiteren meldet ein Telegramm vom gestrigen Tage:

Der „Manhattan" langte am Sonnabend mit der Besatzung des Dampfers „Egypt" in Dover an. Die Leute erzählten, daß die Boote des „Egypt", welche eine Zeit lang in der Nähe des brennenden Schiffes blieben, währenddeß sehr gefährdet waren. Viele der verbrennenden Thiere sprangen nämlich in die See, um den Flammen zu entgehen. Die Insassen der Boote schwebten in nicht geringer Gefahr, weil die Thiere hinein zu gelangen suchten. Noch mehrere Stunden nachher, nachdem die Besatzung an Bord des „Gustav Oskar" war, sah man, wie ein armes Thier um sein Leben kämpfte.

London, 26. Juli. (Voss. Ztg.) Der Opposition verschiedener unzufriedener Tories und Liberalen gegen das Abkommen mit Deutschland trat im Unterhause Sir Richard Temple, früher vorsitzender Gouverneur von Bombay, mit dem Bemerken entgegen, daß das Protektorat über Sansibar zehntausend Helgolands werth sei. Außerhalb der britischen Besitzungen sei die Insel Sansibar der sechste wichtigste strategische Punkt der Welt. Die übrigen fünf Punkte seien Gibraltar, Malta, Aden, Hongkong, Singapore. Darauf wurde, wie bereits gemeldet, nach sechsstündiger Debatte der von Phillips gestellte Antrag auf Verwerfung der Vorlage mit 209 gegen 61 Stimmen verworfen und die zweite Lesung der Vorlage ohne Abstimmung genehmigt.

London, 26. Juli. (W. T. B.) Die für heute in Newcastle projektirt gewesene Versammlung von Mitgliedern des Seeleutevereins und von Vertretern der Rhedereien hat nicht stattgefunden. Die dänischen Seeleute, welche in den nördlichen Häfen verkehren, sollen sich vollständig zufrieden mit ihrer Lage erklärt haben und behaupten, es bestünden in Dänemark keinerlei Streiks.

Dover, 26. Juli. (W. T. B.) Die Mehrzahl der Maschinisten, Heizer und Beamten auf den den Dienst im Kanal versehenden Dampfern der London-Chatam-Dover-Eisenbahngesellschaft erklärten heute, indem sie höhere Löhne verlangten, in dem Augenblick den Ausstand, als das nach Calais bestimmte Schiff Mittags auslaufen sollte. Die Heizer und Maschinisten verließen das Schiff.

Schweden und Norwegen.

Es war der beste Theil der Stadt Hammerfest, welcher in Asche gelegt wurde. Von den Läden ist fast keiner gerettet worden, und daß nicht die ganze Stadt ein Raub der Flammen wurde, ist der ausdauernden Arbeit einer Anzahl von englischen Matrosen zu danken. In der ersten Nacht bivouakirten viele Familien unter offenem Himmel, später wurden dieselben jedoch unter Dach gebracht. Die besser gestellten Klassen der Bevölkerung haben zum Theil die Stadt verlassen. Es herrscht in Hammerfest großer Brodmangel, denn trotzdem hier Lebensmittel eingetroffen, existirt hier jetzt nur ein einziger Bäckerofen, weshalb die Brodpreise sehr in die Höhe gegangen sind. Der ärmere Theil der Bevölkerung, dessen Häuser stehen geblieben, hat indeß am wenigsten vom Feuer gelitten und dürfte hier also kein unberechenbarer und inassurabler Schaden vorliegen, sondern Feuerschäden, gegen deren ökonomische Folgen sich verständige Leute durch Assekuranz zu sichern wissen. — Einem Telegramm vom Stadtvoigt in Hammerfest an das Departement des Innern zufolge ist das Dampfschiff „Sirius" heute mit ca. 50 Tonnen Brod, Butter, Speck und sonstigen Lebensmitteln in Hammerfest eingetroffen. Es wird diese Zufuhr jedoch nicht weit reichen. — Die Feuerversicherung in Drontheim hat im Ganzen in Hammerfest eine Versicherung von 84,800 Kr., davon rückversichert 31,700 Kr., mithin eigenes Risiko 53,100 Kronen. Davon fällt wahrscheinlich ein Betrag auf den Theil der Stadt, welcher vom Feuer verschont geblieben ist.

Rußland.

Petersburg, 21. Juli. Die Bildung eingeborener kaukasischer Truppentheile nimmt ihren

Fortgang. Sichtbar ist es das Bestreben der russischen Heeresverwaltung, eine eingeborene kaukasische Armee zu schaffen, um dann nach und nach die dortigen europäischen Truppen großentheils für andere Gebiete verfügbar zu haben. Vor wenigen Jahren hatte man, wie die „Köln. Ztg." schreibt, den Anfang mit einigen eingeborenen kaukasischen Schützen-Druschinen (Bataillonen) gemacht, über welche sich der ehemalige Oberbefehlshaber im Kaukasus, Fürst Dondukow-Korssakow, in einem öffentlichen Befehl ganz besonders lobend aussprach. Demnächst begann man mit der Bildung eingeborener Reserve-Infanterie-Regimenter. Durch einen dieser Tage veröffentlichten Erlaß sind nunmehr diese Truppentheile in feste Verbände nach dem Vorbilde der europäischen Truppen gebracht worden. Vorläufig besteht eine Schützenbrigade zu vier Druschinen, die im Kriege auf acht vermehrt werden würden, und eine Reservebrigade zu 4 Reserve-Stamm-Regimentern zu 2 Bataillonen (im Kriege zu 4 Bataillonen). Die Regimenter heißen nach kaukasischen Städten, und zwar: das Goriiskische, das Nowobajasedskische, das Potische und das Schemachiuskische. Eingeborene kaukasische Reiter- und Artillerietruppen waren bereits früher vorhanden. In höheren russischen Fachkreisen zweifelt man nicht, daß diese eingeborenen Truppen, gestützt auf einen Stamm russischer Regimenter, den etwaigen dortigen Gegnern vollkommen gewachsen sein würden. Das Offizierkorps dieser eingeborenen Truppen besteht zur Hälfte aus russischen Offizieren. Die Kommandeure sind durchweg Russen.

Petersburg, 22. Juli. Großfürst Alexander Michailowitsch, der, wie verlautet, sich mit der ältern Tochter des Zaren, Großfürstin Xenia, verloben soll, wird am 13. August auf seiner Yacht „Tamara" eine längere Reise antreten, die ihn u. a. nach Ceylon, China, Japan und Wladiwostok führen wird.

Ein deutscher Dampfer ist in diesen Tagen mit Geschützen für die Festungsartillerie von Wladiwostok von hier abgegangen.

Zur Verfügung des russischen Botschafters in Konstantinopel ist soeben eine vom Marine-Ministerium in England für die Summe von 112,000 Rubel angekaufte Yacht „Kolchis" gestellt worden.

Serbien.

Belgrad, 27. Juli. (W. T. B.) Die Nachricht, daß die Pforte der serbischen Regierung jede Genugthuung für die Ermordung des Konsuls Marinkovic verweigere, ist übertrieben. Die Verhandlungen darüber dauern fort.

Bulgarien.

Sofia, 26. Juli. (W. T. B.) Der „Agence Balcanique" zufolge sind die Nachrichten von angeblichen Unruhen in Plewna, Rustschuk und Vratza völlig unbegründet. Die Ruhe ist nirgends in Bulgarien gestört.

Griechenland.

Aus Athen werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

„Trotz der großen Freude, welche das frohe Ereigniß allen Mitgliedern der königlichen Familie bereitet hatte, rief dasselbe doch auch manche Sorge für das kronprinzliche Paar wach. Die Kaiserin Friedrich hatte es übernommen, für den kleinen Prinzen nicht nur die Aussteuer, sondern auch zwei Ammen aus Pommern mitzubringen. Es mußte daher in aller Eile eine provisorische Wiege beschafft werden, während die Kaiserin eine reich vergoldete Wiege aus London mitbringt, welche die Königin Viktoria eigens für den Prinzen hatte anfertigen lassen. Auch die kleinen Wäschestücke wurden eiligst in einigen Athener Geschäften gekauft; die Frage bezüglich der Amme aber konnte nur schwer eine Lösung erhalten. Die Kronprinzessin erklärte, dieses Amt selbst übernehmen zu wollen, wogegen jedoch die Aerzte protestirten. Aber obgleich man bald eine junge Frau von der Insel Naxos als eine geeignete Ernährerin gefunden hatte, so wollte man doch erst die Entscheidung des Königs abwarten, zumal sich der Zustand der Kronprinzessin in der Nacht zum Montag verschlimmerte. Im Laufe des Montags trat jedoch wieder eine Besserung ein, so daß die Aerzte Abends ein zufriedenstellendes Bulletin ausgeben konnten. Ueber den kleinen Prinzen selbst sind bereits unzählige Anekdoten im Umlauf. Die Landleute, welche ihn, da er auf dem Lande geboren, sofort für sich in Anspruch nahmen, legten ihm den Namen „Midiani" (d. h. der Liebling des Landvolkes) bei. In Athen wollte man sofort wissen, er werde den Namen „Guilelmos" erhalten. Die Geburtshelferin, Frau Eckardt, erklärte Allen, die ins Schloß kamen, der kleine Prinz habe blonde Haare und sei des getreue Abbild seiner Mutter, während die männlichen Kritiker eine ersichtliche Aehnlichkeit mit dem Kronprinzen Konstantin feststellen zu können glaubten. Alle aber waren darüber einig, daß der Prinz ein durchaus und wohlentwickeltes Knäblein sei."

Türkei.

Konstantinopel. Nicht geringe Verwunderung erregt hier das Verhalten des Kommandanten des hier beständig vor Anker liegenden französischen Kriegschiffes „Pétrel" anläßlich des Scheidens des italienischen Kriegsschiffes „Sesia". Diese beiden, sowie das deutsche Fahrzeug „Loreley" (Korvettenkapitän von Henk) und das englische „Imogene" liegen in der Bucht von Therapia in der unmittelbaren Nähe der Sommerresidenzen der betreffenden Botschafter, einträchtlich fast in Sprechweite vor Anker. (Das österreichische und russische Schiff liegen in Buyukdere vor der Residenz der betreffenden Botschafter.) Beim Scheiden von Kriegsschiffen, welche längere Zeit in einem Hafen neben einander lagen, ist es Sitte, daß man sich gegenseitig mit Hurrahs begrüßt. Das geschah auch hier. Die „Sesia" fuhr zwischen „Loreley" und „Pétrel" hindurch, alle Matrosen in den Raaen, die Deutschen und die Engländer riefen ihnen von den Raaen drei kräftige Hurrahs zu, Kapitän von Henk zog die italienische Flagge auf. Aber Graf Carfort de Nepvou — so heißt der bretonische Kapitän der „Pètrel" — ging mit gekreuzten Armen auf dem Verdeck spazieren, rauchte eine Zigarette und ließ weder sich noch seine Leute den Vorgang irgendwie kümmern, obgleich die „Sesia" nur etwa 30 Meter bei dem französischen Schiffe vorbeifuhr und der Kapitän, begleitet von seinem ganzen Stabe, Tags vor der Abreise dem Grafen einen Abschiedsbesuch abgestattet hatte. Graf Carfort erklärt zudem, er habe nicht gegrüßt, weil — — die „Sesia" zuerst die „Loreley" salutirt hatte. Das ist indessen eine faule Ausrede. Kapitän Gallo hatte seine Leute getheilt: die eine Hälfte hing in den Raaen zur „Loreley", die andere zum „Pètrel" zu, so wenig zweifelte er, daß die herkömmliche Ehrenbezeugung erfolgen würde. Als er indessen merkte, daß der Franzose keinerlei Anstalt dazu traf, ließ er die Leute sich wenden, so daß jetzt alle der „Loreley" zugekehrt waren; die „Sesia" fuhr dann zwischen dieser und dem „Pétrel" hindurch, schwenkte an dem englischen Schiff vorbei und nahm die Erinnerung an die historisch gewordene „ritterliche Höflichkeit" der Franzosen mit auf die Reise. Der französische Kapitän wird hier ob des Vorfalles selbst von den Franzosenfreunden belächelt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Juli. Eine allgemeine Feier des Sedantages in unserer Stadt ist in diesem Jahre gesichert, nachdem die Kriegervereine und die Innungen, sowie zahlreiche andere Vereine ihre Betheiligung an einer solchen zugesagt haben. Das vorläufig aufgestellte Programm, wie wir es bereits früher mitgetheilt haben, ist angenommen. Demnach nehmen die Vereine und Innungen am 2. September, Nachmittags 3 Uhr, in der Lindenstraße Aufstellung, begeben sich im festlichen Zuge nach dem Fort Wilhelm, woselbst ein Festgottesdienst stattfindet, nach demselben begeben sich die Kriegervereine nach dem „Bock", die übrigen Vereine zu besonderen Feierlichkeiten nach anderen Sälen, und zwar haben die Innungen eine große gemeinschaftliche Feier in den „Zentral-Hallen" in Aussicht genommen.

— Nachdem die Randower Genossenschafts-Molkerei in den Besitz des Herrn Kfm. Müller übergegangen ist und dieselbe eine bedeutende Betriebs-Erweiterung erhalten hat, ist zu hoffen, daß sich auch die großen Restaurationsräume der Molkerei bald wieder einer größeren Beliebtheit beim Publikum erfreuen. Von dem Besitzer wird nichts versäumt, um den Aufenthalt daselbst angenehm zu gestalten und da in nächster Zeit der als tüchtig bekannte Restaurateur Karl Pagels die Oekonomie übernimmt, dürfte auch für Küche und Keller stets auf das beste gesorgt werden.

— Vom schönsten Wetter begünstigt feierte gestern der Verein ehemaliger 34er sein Sommerfest in Finkenwalde, dort wurde derselbe von dem Patriotischen Landwehr-Verein Finkenwalde empfangen und nach dem Lokal des Herrn Müller geleitet. Bei dem folgenden Königsschießen errang die Königswürde Kamerad Schmidt, erster und zweiter Ritter die Kameraden Schult und Herrmann, die Königinwürde errang die Frau des Kameraden Koeth. Das Offizierkorps des 34. Regiments, welches der Verein zu seinen Ehrenmitgliedern ernannt, hat durch Vermittelung des Gymnasiallehrers Lieutenant d. R. Tiebe ein paar prächtige Fahnenbänder in schwedischen Farben dem Verein gespendet, welche Herr Lieutenant Tiebe dem Verein mit einer Ansprache überreichte; dem Offizierkorps wurde der Dank telegraphisch von Finkenwalde ausgesprochen. Ein Tanz beschloß die schöne Feier.

— Der 27. Jahres-Bericht der Anstalt Kückenmühle vom 1. April 1889 bis dahin 1890 ergiebt wiederum eine erfreuliche Entwickelung der Anstalt, das wichtigste Ereigniß des Jahres war die Vollendung und Einweihung der Anstalts-Kirche, über welche wir s. Z. ausführlich berichtet haben. Der Bericht spricht sich sodann äußerst günstig über den Gesundheitszustand des Anstaltspersonals aus, gedenkt der Wohlthäter der Anstalt und aller Derer, welche derselben ein Interesse entgegengebracht. Auch die Vermögenslage hat sich im vergangenen Jahre günstiger gestaltet, eine erfreuliche Hülfe gewährte dabei der wiederum gestiegene Reinertrag aus der Baumschule, welcher 5551 M. betrug, auch die Erträge der Landwirthschaft waren in jeder Weise erfreulich. Am Schlusse des Etatsjahres waren 257 Zöglinge in der Anstalt, 138 männliche, 119 weibliche. Der Gesundheitszustand derselben war ein sehr guter. Der Schulunterricht, an welchem durchschnittlich 80 Zöglinge der Kückenmühle und 12 von Tabor theilnahmen, wurde in 5 aufsteigenden Klassen von 9 Lehrkräften ertheilt. In einem besonderen Sprechunterricht wurden 12 Kinder unterrichtet. Der Unterricht umfaßte folgende Gegenstände: Religion, Deutsch, Schreiben, Lesen, Rechnen, Formenunterricht, Schönschreiben, Geographie, Naturkunde (in der ersten Klasse), Anschauungsunterricht, Zeichnen, Gesang, Turnen bezw. Spielen. Die Zahl der Schwestern im Diakonissenhaus der Kückenmühle betrug Ende März d. J. 36. Von diesen sind außer den leitenden Oberschwestern 10 bereits seit 2 Jahren eingesegnet, 6 am 29. Juni d. J., 5 waren Probeschwestern.

— Der königliche erste Staatsanwalt zu Elbing setzt eine Belohnung von 600 Mark auf die Ergreifung und Ueberführung des Arbeiters Adam Kaczinski aus, welcher im Juli 1889 im Kreise Marienburg den Arbeiter Pavel (Pavon) Kaczinski aus Tartarin in Rußland ermordet und beraubt hat. Möglicherweise hat der Mörder wie früher irgendwo Beschäftigung als Erdarbeiter gefunden. Derselbe führt falsche Legitimationspapiere bei sich, die auf den Namen Joseph Trykowski, Joseph Potschadel, vielleicht auch Borowsky lauten.

— Fortuna scheint in diesem Jahre unsere Stadt besonders gnädig zu bedenken. Nachdem bereits in der Schloßfreiheit-Lotterie einige Hauptgewinne hierher gekommen, ist nun auch ein Viertel des großen Looses in unsere Stadt gefallen und zwar in die Kollekte des Herrn Rud. Th. Lübcke. Die glücklichen Gewinner sind: Ein Schuhmachermeister in der Unterstadt, ein Fuhrmann von der Oberwiek, ein Bauer aus Scheune, ein junger Kaufmann, ein Schiffskoch und ein Bote im Seeamt — alles Leute, welche den Gewinn recht gut gebrauchen können und denen es auch von Herzen zu gönnen ist.

— Während der Obstzeit geht es niemals ohne Unfälle ab, welche dadurch entstehen, daß die Obstabfälle in leichtfertiger Weise auf Straßen geworfen werden. Auch am Sonnabend ist hierdurch wieder ein Unglücksfall zu verzeichnen gewesen, die Eigenthümerwittwe Wink glitt auf der Breitenstraße auf einer Beerenschale aus und fiel so unglücklich, daß sie einen Armbruch erlitt.

— Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten zur Stadtverordnetenwahl nur noch bis Ende d. M., also bis Donnerstag, ausliegen und möge Niemand, welcher sein Wahlrecht auszuüben gedenkt, versäumen, die Listen nachzusehen, ob sein Name eingetragen ist.

— Die Kapelle des 34. Infanterie-Regiments unter Herrn M. Jancovius Leitung findet auf ihrer Kunstreise den lebhaftesten Beifall; z. Z. konzertirt dieselbe im Konzerthaus zu Hamburg und die dortigen Blätter sind voll des Lobes über die Leistungen der Kapelle, deren Konzerte sich allabendlich eines zahlreichen Besuches erfreuen.

— Vom 1. August c. ab tritt für sämmtliche Sendungen mit lebenden Thieren, welche mit der Post verschickt werden sollen, eine durchaus humane Bestimmung in Kraft, nach welcher der Absender bestimmen muß, was zu geschehen hat, wenn die Sendung am Bestimmungsort nicht in wünschenswerth kurzer Zeit ausgeantwortet werden kann. Zu diesem Zweck soll unter allen Umständen einer der nachbezeichneten drei Vermerke auf der Sendung niedergeschrieben werden: a) „Wenn nicht sofort abgenommen, oder, wenn nicht sofort bezogen, zurück!"; b) „Wenn nicht sofort abgenommen, oder, wenn nicht sofort bezogen, verkaufen!"; c) „Wenn nicht sofort abgenommen, oder, wenn nicht sofort bezogen, telegraphische Nachricht auf meine Kosten!" — Hiernach hat die Bestimmungspost zu verfahren, wenn der Empfänger nicht binnen 24 Stunden nach geschehener postamtlicher Benachrichtigung die Sendung in Empfang genommen hat. Postlagernde Thiersendungen anlangend, so tritt für diese die Disposition des Absenders zwei Tage (2 mal 24 Stunden) nach der Ankunft in Vollzug. Bei Thiersendungen an Korrespondenten, welche ihre Postsachen abholen, soll 24 Stunden nach der Ankunft (sofern bis dahin nicht abgeholt) ein erster Bestellversuch unternommen und, ist dieser erfolglos, nach weiteren 24 Stunden der Disposition des Absenders gemäß verfahren werden.

Bellevue-Theater.

Ein dicht besetzter Garten — ein bis auf dem letzten Platz ausverkauftes Theater und ein auf das Beste animirtes Publikum — so gestaltete sich am gestrigen Sonntag das Bild des Bellevue-Theaters. Im Garten hatte das angekündigte Konzert der Tyroler Konzertsänger-Gesellschaft Josef Stiegler eine besondere Anziehungskraft ausgeübt; die Gesellschaft ist bereits von früherem Auftreten in unserer Stadt vortheilhaft bekannt und sie bestätigte auch gestern ihren guten Ruf in jeder Weise. Man verlangt von Tyroler Sängern nur Naturgesang und man übersieht es gerne, wenn bei ihren Nationalgesängen die Schulung vermißt wird. Aber die Gesellschaft Stiegler befriedigte auch hierin, besonders besitzt dieselbe in Frl. Stiegler eine sehr tüchtige Sopranistin und Jodlerin und auch die übrigen Solisten Frl. Moser und Herr Lankes leisten recht gutes. Die Zithervorträge des Herrn Reinert kommen leider im Garten nicht zur Geltung. Im Theater gelangte der „Hofnarr" von Adolf Müller, neu einstudirt, zur Aufführung und fand freundlichste Aufnahme. Der „Hofnarr" fand in Herrn Josef Josephi einen trefflichen Vertreter, welcher stimmlich gut disponirt war und besonders wieder durch deutliche Aussprache erfreute. Herr Josephi zeigte sich weniger als Narr und verfiel in Folge dessen nicht in Uebertreibungen, zu welchen diese Rolle leicht verleitet. Ohne den Humor außer Acht zu lassen, brachte der geschätzte Gast das tiefinnerliche Empfinden im Spiel und Geberde zum Ausdruck und diese Auffassung der Rolle trug wesentlich dazu bei, daß er so stürmischen Beifall erntete. Die im dritten Akt eingelegte „Große Narren-Arie" von A. Zamara wurde von Herrn Josephi mit vielem Humor gesungen und gefiel sehr. — Dasselbe läßt sich von Herrn Lux nicht sagen, derselbe spielte den „Archibald" im Sinne des urkomischen Bendix, dies trug ihm zwar oft überlautes Gelächter der Gallerie ein, im Allgemeinen wirkte es jedoch abspannend. Herr Grundmann sang, wie bei der ersten Aufführung der Operette im Jahre 1887, den „König Philipp", und spielte den abgelebten Wüstling mit Natürlichkeit. Frl. Hagemann war eine recht anmuthige „Yvonne" und auch Frl. Groß als „Felisa" gebührt volle Anerkennung. Als „Prinz Julius" war Herr Päts in den ersten Akten vorzüglich, im letzten Akt fiel jedoch Stimme und Spiel ab, im Uebrigen konnte das Ensemble genügen. Chor und Orchester unter Herrn Kapellmeister Gutknecht's Leitung befriedigten, besonders überraschten die Frauenchöre. Die Inscenirung war auf das sorgfältigste ausgeführt, am besten gefielen die Lagerscenen des zweiten Aktes mit den Evolutionen der Fechterinnen, für welche der Regie des Herrn Lux Anerkennung gebührt.

Aus den Provinzen.

† **Stargard**, 27. Juli. Wie sich jetzt herausgestellt, hat der kürzlich verstorbene Stadtsekretär Krüger sich einer größeren Defraudation schuldig gemacht. Die Revision einer von ihm verwalteten städtischen Kasse hat ergeben, daß gegen 7000 Mark aus derselben fehlen.

Vermischte Nachrichten.

Frauenfeld, 27. Juli. (Tel. Meld.) Bei dem heutigen Bankett des eidgenössischen Schützenfestes dankte Horn (Nürnberg) für die liebenswürdige Aufnahme, welche die deutschen Schützen hier gefunden hätten, und brachte ein Hoch auf die Schweizer Schützen und die Schweiz aus. Sieber (Kalifornien) entbot der Helvetia einen Gruß aus Columbia.

Newyork, 26. Juli. (Tel. Meld.) Im Süden des St. Lorenzo-Flusses hat ein Tornado in der Richtung von Westen nach Osten gewüthet. Ein Theil von Massachusetts ist verwüstet, etwa 90 Wohnhäuser sind zerstört. 6 Personen sind dabei um's Leben gekommen und 35 verwundet worden. Gegen 500 Personen sind ohne Obdach; der angerichtete Schaden wird auf 110,000 Dollars geschätzt.

Schiffs-Nachrichten.

Bordeaux, 26. Juli. Der norwegische Dreimaster „Jupiter", welcher gestern vor Panillac angekommen ist, hat am 15. d. Mts. die Mannschaft des von Liverpool nach Rio de Janeiro segelnden Dreimasters „Ino" gerettet.

Börsen-Berichte.

Stettin, 28. Juli. Wetter: Schön. Temperatur + 19° Reaumur, Barometer 28" 3"'. Wind: S.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko 202—211 bez., per Juli 210 nom., per Juli-August —,—, per September-Oktober 181,75—181,50 bez., per Oktober-November 180 B., per November-Dezember 178,50 B., per April-Mai 1891 179 B. u. G.

Roggen etwas matter, per 1000 Kilogramm loko alter 167—170 bez., per Juli 168 nom., per Juli-August 160 G., per August-September 154,50 G., per September-Oktober 152 bis 151,50 bez., per Oktober-November 149 B. u. G., per November-Dezember 147 B. u. G., per April-Mai 1891 147 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer fest, loko pommerscher 165 bis 172 bez.

Petroleum loko — verzollt.

Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 61,00 B., per Juli 60,00 B., per September-Oktober 55,75 B.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 37 bez., do. 50er 56,80 nom. per Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 36,00 nom., per August-September 70er 36,00 G., per September 70er —,—., per September-Oktober 70er —.

Rübsen unverändert, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 221—227 bez., feuchter 200—220 bez.

Raps unverändert, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 230—236 bez., feuchter 200—228 bez.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 210,00, Roggen 168,00, Rüböl 60,00, Spiritus 36,00.

Berlin, 28. Juli. Weizen per Juli 229,25—230,00 M. per Juli-August 199,00 M. September-Oktober 184,50 M.

Roggen per Juli 169,50—167,50 Mk. per Juli-August 163,25 Septbr.-Oktbr. 155,00 M

Rüböl per Juli 60,90 Mk., per Sept.-Okt. 55,50 M.

Spiritus loko 50er —,— loko 70er 38,00 Mk. per Juli 70er 36,60 Mk., per Aug.-Septbr. 70er 36,60 Mk.

Hafer Juli 170,00 Mk. per Sept.-Okt. 138,25 Mk.

Petroleum Juli 23,00 Mk.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 28. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 50	London kurz	—,—
do. do. 3½%	100,00	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,70	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	94,40	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,20	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	89,60	Bredow.Cement-Fabr.	150,10
Rumän. 1881er amort. Rente	99,20	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	130,10
Serbische 5% Rente	86,00	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	365,20
Griechische 4% Goldrente	73,80	„Union", Fabrik chem. Produkte	146,70
Russ. Boden-Credit 4½%	100,40	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96,80	Disconto-Commandit	219 50
Chilenische 4½% Anleihe	100,70	Berliner Handels-Gesell.	164 00
Oesterr. Banknoten	176,75	Oesterr. Credit	167,40
Russ. Banknot. Cassa	239,75	Dynamite-Trust	155 00
do. do. Ultimo	239,75	Laurahütte	145,70
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,50	Harpener	198 00
do. (110) 4%	100,60	Dortm. Union St.-Pr. 6%	91,60
do. (100) 4%	99,20	Ostpreuß. Südbahn	100,50
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94,20	Marienburg-Mlawkabahn	64,40
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	100,40	Mainzerbahn	118,90
Stett.Vulc.-Priorität.	121,00	Norddeutscher Lloyd	152,60
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	74,70	Lombarden	60,20
do. 6 proz. Prioritäten	96,60	Franzosen	104,70
Petersburg kurz	239 00		

Tendenz: fest.

Hamburg, 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 87,00, per September 86,00, per Dezember 79,00, per März 1891 77,25. Ruhig.

Hamburg, 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 13,82½, per August 13,77½, per Dezember 12,27½, per Mai 1891 12,65. Matt.

Bremen, 26. Juli. Aktien des Norddeutschen Lloyd 152,25 bez.

Petroleum (Schluß-Bericht) sehr fest, Standard white loko 6,60 bez.

Bremen, 26. Juli. Norddeutsche Wollkämmerei 235,00 B.

Wien, 26. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,30 G., 7,32 B., per Frühjahr 7,70 G., 7,72 B. Roggen per Herbst 5,96 G., 5,98 B., per Frühjahr 6 26 G., 6,28 B. Mais per Juni-Juli 5,57 G., 5,59 B., per Mai-Juni 1891 5,50 G., 5,55 B., Hafer per Herbst 6,57 G., 6,59 B., per Frühjahr 6,87 G., 6,89 B.

Pest, 26. Juli, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko beh., per Herbst 6,99 G., 7,01 B., per Frühjahr 1891 7,38 G., 7,40 B. Hafer per Herbst 6,20 G., 6,22 B., per Frühjahr 1891 6,54 G., 6,56 B. Neuer Mais per Juli-August 5,32 G., 5,34 B., per August-September 5,34 G., 5,36 B., per Mai-Juni 1891 5,20 G., 5,22 B. Kohlraps per August-Dezember 10,75 bis 10,80 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 26. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 201. Roggen per Oktober 133—134—135, per März 131 bis 132.

Amsterdam, 26. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 26. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,25.

Antwerpen, 26. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen steigend. Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

Antwerpen, 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. u. B., per Juli 17 B., per August 17⅛ B., per September-Dezember 17,25 B. Ruhig.

Paris, 26. Juli, Nachmittags (Schluß-Kourse.) Tendenz: Träge.

		Kours v. 25.
3% amortisirb. Rente	94,55	94,90
3% Rente	92,60	92,85
4½% Anleihe	106,85	107,20
Italienische 5% Rente	94,07½	94,35
Oesterr. Goldrente	95,50	96,00
4% ungar. Goldrente	89,00	89,18
4% Russen de 1880	97,20	97,25
4% Russen de 1889	—,—	97,20
4% unifiz. Egypter	487,18	487,81
4% Spanier äußere Anleihe	75,50	75⅝
Convert. Türken	18,27½	18,42½
Türkische Loose	77,20	77,60
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	526,25	525,00
Lombarden	302,50	303,75
„ Prioritäten	329,00	329,00
Banque ottomane	584,00	589,00
„ de Paris	810,00	810,00
„ d'escompte	507,50	508,75
Crédit foncier	1245,00	1245,00
„ mobilier	432,00	—,—
Meridional-Aktien	700,00	697,50
Panama-Kanal-Aktien	43,75	—,—
„ „ 5% Obligationen	33,75	33,75
Rio Tinto-Aktien	579,30	582,50
Suezkanal-Aktien	2325,00	2328,75
Gaz Parisien	1390,00	1390,00
Credit Lyonnais	755,00	755,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	560,00
Transatlantique	618,00	620,00
B. de France	—,—	4130,00
Ville de Paris de 1871	406,00	408,00
Tabacs Ottom.	273,00	276,00
2¾ Cons. Angl.	97,25	97⅜
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122¹¹/₁₆	122⅝
Wechsel auf London kurz	25,25½	25,25
Cheque auf London	25,27½	25,27½
Wechs. Wien. k.	215,00	215,00
„ Amsterdam k.	206,68	206,75
„ Madrid k.	473,00	473,50
Comptoir d'Escompte neue	—,—	—,—
Robinson-Aktien	60,62	60,00

Paris, 26. Juli. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 32,75—33,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 36,25, per August 36,25, per September 35,75, per Oktober-Januar 34,50.

Paris, 26. Juli, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% beh., loko 32,75 bis 33,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 36,50, per August 36,50, per September 36,00, per Oktober-Januar 34,62½.

Paris, 26. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 28,00, per August 26,50, per September-Dezember 24,80, per November-Februar 24,60. Roggen ruhig, per Juli 17,20, per November-Februar 15,90. Mehl ruhig, per Juli 58,20, per August 58,40, per September-Dezember 55,70, per November-Februar 54,80. Rüböl fest, per Juli 67,00, per August 65,50, per September-Dezember 64,50, per Januar-April 63,25. Spiritus beh., per Juli 36,00, per August 36,50, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Schön.

London, 26. Juli. 96% Javazucker loko 15,25, fest. — Rübenrohzucker loko 13⅞, ruhig, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

London, 26. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schwül.

Newyork, 26. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August 89,25. Weizen per Dezember 98⅞.

Newyork, 26. Juli, Abends 6 Uhr (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 12,25 do. in New-Orleans 11¹¹/₁₆. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certifikates per August 88⅞. Ziemlich fest. Schmalz loko 6,15, do. (Rohe und Brothers) 6,55. Zucker (Fair refin. Muscovados) 4⅞. Mais (New) per August 48,50. Rother Winterweizen loko 100,50. Kaffee (Fair Rio-) 20,00. Mehl 3 D. — C. Getreidefracht 2,75. Kupfer per August 17,05 nom. Weizen per Juli 99,00, per August 98⅛, per Dezember 99¼. Kaffee Rio Nr. 7, low. ordin. per August 17,12, per Oktober 15,97.

Newyork, 26. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10,449,982 Dollars gegen 11,980,166 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 3,208,838 Dollars gegen 3,978,202 Dollars in der Vorwoche.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 27. Juli. Der Postdampfer „Borussia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute um 1 Uhr Morgens Lizard passirt.

Triest, 26. Juli. Der Lloyddampfer „Vorwärts" ist, von Konstantinopel kommend, heute Nachmittag hier eingetroffen.

Telegraphische Depeschen.

Lauterberg, 27. Juli. Die Genesung des Reichskommissars Major v. Wissmann schreitet langsam fort. Wegen des sehr günstigen Wetters war derselbe gestern über Mittag eine Stunde außer Bett. Aus diesem Anlaß brachte die zufällig hier anwesende Kapelle des braunschweigischen Husarenregiments dem Reichskommissar ein Ständchen dar.

Wiesbaden, 28. Juli. Der Wirkl. Geh. Oberregierungsrath, Regierungspräsident von Wurmb ist vergangene Nacht gestorben.

München, 28. Juli. Die Equipage des Prinzregenten kollidirte gestern Abend in der Münchener Vorstadt Neuhausen mit der zwischen München und Nymphenburg verkehrenden Dampftrambahn. Der Prinzregent wurde aus dem Wagen geschleudert, blieb jedoch vollständig unverletzt; der mit aus dem Wagen gestürzte Adjutant wurde leicht verletzt.

Paris, 28. Juli. In der „France" bespricht der Deputirte Lockroy die Verhandlungen Frankreichs mit England und bemerkt, es sei unbegreiflich, weshalb Frankreich die Erlaubniß Englands brauche, um ein Gebiet in Afrika zu erwerben, welches weder England noch Deutschland gehöre. Hierüber sei eine öffentliche Aufklärung nothwendig.

Der Unterrichtsminister hat endgültig eine Abordnung von 19 Mitgliedern zum Berliner medizinischen Kongreß ernannt. Der Präsident dieser Abordnung ist Professor Bonchard.

In Ferney ist gestern Nachmittag die Statue Voltaire's durch den Senatspräsidenten Leroyer enthüllt worden.

Madrid, 27. Juli. Der spanische Gesandte in Tanger hat hierher gemeldet, daß die Regierung von Marokko ihm ihr Bedauern über den jüngst vorgekommenen Angriff auf spanische Truppen in Melilla ausgedrückt habe. Die Regierung scheine geneigt zu sein, der Beschwerde Spaniens, welche dem Sultan unterbreitet worden, Beachtung zu schenken.

Barcelona, 27. Juli. In einer heute hier abgehaltenen Versammlung von Arbeitern ist beschlossen worden, den Arbeiter-Ausstand in Manresa weiter zu unterstützen.

London, 28. Juli. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Rio de Janeiro von gestern melden dort eingetroffene Nachrichten aus Buenos Ayres, daß die Aufständischen unter den Generalen Campos und Arredontio sich des Arsenals, der Kasernen und des Platzes Lavalle bemächtigt hätten. Dieselben bestünden aus 5 Bataillonen Truppen, 2 Bataillonen Bürgerwehr und einem Korps Kadetten. Die Regierung befehligt über mehr als 7 Bataillonen und erwartet die Ankunft anderer Truppen aus Zarate. Während der gestrigen Zusammenstöße wurden viele Gebäude zerstört. Die Marine bleibt neutral. Der Vizepräsident Pellegrine wird die Präsidentschaft übernehmen.

Konstantinopel, 27. Juli. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Der General-Direktor der Polizei, Kiamail-Bey, ist seines Postens enthoben und der bisherige Gouverneur von Pera, Nazim-Bey, zum General-Direktor der Polizei ernannt worden.

Offene Stellen.

Männliche.

Einen Hausknecht verlangt **Neumann**, Rosengarten 51.

Schneidergesellen werden verlangt Pölitzerstr. 46, v. 3 Tr.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit verlangt **A. Klöhn**, Preußischestr. 103, 2 Tr.

1 tücht. Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Stück verlangt **Franz Albert**, Mühlenbergstr. 11, part.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit und Stück verlangt **Dittberner**, Elisabethstr. 43, vorn 4 Tr. links.

Arbeiter, unverheirathet, für die Brauerei kann eintreten. **Wilhelm Meyer,** Johannisberg-Brauerei.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit w. verl. Wilhelmstr. 22, v. IV. r.

Schneidergesellen verlangt **Pahl**, Roßmarkt 6, v. 4 Treppen.

Schneidergesellen auf Stück, g. Lagerarbeit, verlangt **Marks**, Rosengarten 17, Hof 4 Tr.

1 Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, verl. **Hedke**, Wilhelmstr. 22, H. 4 Tr.

1 Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit, auf Stück, wird verlangt Falkenwalderstr. 30, 1 Tr.

Tücht. Schneiderges. auf Lagerarbeit und Stück verlangt **Kieschel**, Breitestr. 20, v. 4 Tr.

Schneidergesellen auf Stück und Woche werden verl. Bogislavstr. 9, H. 3 Tr. **Reddemann.**

Weibliche.

Geübte Maschinen- und Handnähterinnen auf gute Hosen verlangt Breitestr. 20, 3 Tr. l.

Geübte Konfekt.-Arbeiterinnen werden verlangt Kirchenstr. 6, 3 Tr.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Charlottenstr. 3, 4 Tr. r.

Nähterin auf Hosen verl. Frauenstr. 22, H. 3 Tr. l.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt große Domstraße 17, 2 Tr.

Nähterinnen auf Seidenbortwesten, aber n. solche, fd. dauernde Beschäft. a. d. Hause Roßmarkt 13, 4 Tr.

Eine tüchtige Maschinennähterin wird verlangt auf gute Paletots Rosengarten 41/44, 2 Tr.

Kindermädch., 10 Mädch. verl. Fr. Liebenow, Krautmarkt 3.

Maschinennähterin auf Knabengarderobe wird verl. Grabow a. O., Langestr. 59, H. part. r.

Handnähterinnen auf Hosen und Nähterinnen außer dem Hause werden verlangt Frauenstr. 10, 2 Tr.

Saubere Hosennähterinnen in und außer dem Hause verl. **G. Friedmann**, Fuhrstr. 10, 1 Tr.

Geübte Mäntelarbeiterinnen, auch zum Lernen, verl. Frau **Braun**, gr. Domstr. 18, 4 Tr.

Eine Handnähterin auf Knabengarderobe verlangt Falkenwalderstr. 28, part. l.

1 tüchtige Maschinennähterin, geübt a. Hosen im Hause, sowie Nähterin außer d. Hause verl. Rosengarten 52, III.

Hosennähterinnen werden verlangt Rosengarten 22—23, 1 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 8 4 St., Zub., Waterclos. 2c.; desgl. 2 2fenst. Vdstb., 1fenst. Hintstb. u. Kch. z. 1. Okt. z. vm. N. 2½ Tr. l.

Heiligegeiststr. 3/4 Wohn., 3 St., Kab., Küche, Mädchenk. u. sämmtl. Zub. z. 1. Okt. z. verm. N. 3 Tr. b. Wirth.

Breitestr. 48, 2 Tr., 3 Zimmer, Salon oder auf Wunsch 5 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr.

Paradeplatz 23 3 Stuben und Zubehör zum 1. Sept. zu verm. Näh. part.

2 Stuben, Keller u. Zubehör zum 1. August zu vermiethen. Näheres Fuhrstraße 8, 2 Tr.

2 Stuben und Küche 4 Tr. zu ℳ 21 zum 1. August zu verm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Pölitzerstraße 66, Neubau, Wohnungen von 2 Stuben, Kabinet z. 1. Oktober z. vm.

Aschgeberstr. 2, 3 Stuben u. Küche u. Zubehör zum 1. August zu vermiethen. Zu erfragen 2 Tr. links.

Kronprinzenstr. 8a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vm. Zu erfragen bei Fr. **Drens.**

2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, alles hell, z. 1. August oder September zu verm. Fuhrstr. 8, 2 Tr.

1 kleine Wohnung zu verm. Oberwiek 42.

Stuben.

1 jg. Mann fd. Schlafstelle Frauenstr. 41, 2 Tr. l.

1 junger Mann oder Mädchen findet billige Schlafst. Breitestraße 6, Hinterhaus 1 Tr.

1 freundliche Schlafstelle nach vorn zu vermiethen Mönchenstr. 29—30, 4 Tr., Eingang Roßmarkt.

1 anst. jg. Mann f. z. 1. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, H. II.

1 a. jg. Mdch. f. sof. frdl. Wohnung kl. Wollweberstr. 4 III.

Ein anständiger Mann findet Schlafst. Hohenzollernstr. 76, H. 2 Tr. links.

Wilhelmstr. 23, IV r. ein möbl. Zimmer zu verm.

2 ord. Leute f. g. Schlafst. Elisabethstr. 11, H. links.

2 jg. Leute f. Schlafstelle Klosterhof 4, H. 2 Tr. l.

1 jg. Mann f. gute Schlafst. gr. Schanze 10, H. 1 l.

1 jg. Mädchen findet freundliche Schlafstelle Rosengarten 66, 4 Tr. Zu melden 10 Uhr.

1 freundliche leere Stube ist an eine Person zu vermiethen Wilhelmstr. 23, v. 4 Tr. l.

1 anst. Mädch. fd. Wohn. kl. Wollweberstr. 4, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann findet freundliche Schlafstelle, sep. Eingang Baumstr. 29, 2 Tr. l.

1. jg. Mann fd. frdl. Schlafstelle Fuhrstr. 17, 1 Tr. v.

1 ord. Mann f. gute Schlafstelle Breitestr. 20, H. III l.

Verkäufe.

Echten alten gepflegten holländischen Käse per Pfund 1,00,
Schweizer Käse p. Pfd. 1,20,
Russ. Steppen-Käse p. Pfd. 1,00, sowie
Limburger und Romatour-Käse
offerirt billigst
Carl Sandmann,
Louisenstr. 12, nahe am Roßmarkt.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen“** — Cinchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.

Max Moser,

Tuchhandlung und Schneiderei I. Ranges.

Ich empfehle angelegentlichst, der vorgerückten Saison wegen, **zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen** meine anerkannt hochfeinen Anzugstoffe in allen Fabrikaten. Nunmehr bin ich in der Lage, jede Bestellung nach Maaß in meiner eigenen Werkstätte, die unter Leitung eines bewährten Zuschneiders steht, innerhalb 24 Stunden unter Garantie tadellosen Sitzes und mit Chick abgearbeitet auszuführen.

Max Moser,
Heumarkt 5.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr $4^1/_3$ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

HERZOG Umschlag $7^3/_4$ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag $7^1/_2$ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

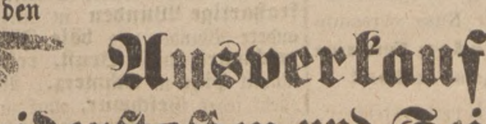
Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Wegen vorgerückter Saison werden sämmtliche

waschechte Kleidercattune

zu sehr ermäßigten Preisen verkauft.

Auf den



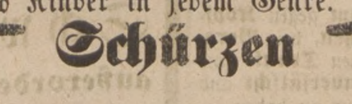
Ausverkauf

von Kleiderstoffen und Seidenwaaren

mache ganz besonders aufmerksam, da eine solche günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen sich selten bietet.

Wäsche

für Herren, Damen und Kinder in jedem Genre.



Schürzen

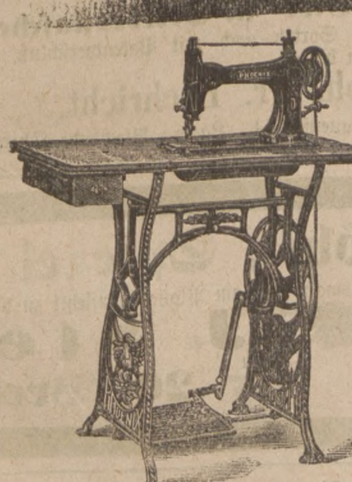
in großer Auswahl.

Hemdentuche, Dowlas, Parchende, Züchen, Tischtücher, Servietten, Taschentücher 2c. 2c. zu bekannt billigen Preisen.

Schwarze Cachemirs,

bestes Fabrikat, in 15 Qualitäten bedeutend unterm Preis offerirt

M. Schiller,
Heumarkt 1, Eingang Reifschlägerstr.



Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.

Neu! Neu!

Geletneky's Rundschiffchen-Maschine

für schwere Herren-Schneiderei, Schnellnäher,

D. R. Patent No. 43097.

Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades $5^1/_2$ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**

Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky. Stettin, Roßmarktstraße 18.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik

Deneken & Haensch, Prenzlau,

empfehlen ihre sehr solid gebauten

Voll- und Horizontalgatter

in verschiedenen Grössen und Konstruktionen, besonders auch **Vollgatter** mit **oberem Antrieb,** welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde angelegt werden können.

Uebernahme ganzer Mühlenanlagen.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Ein flotter **Schnurrbart** sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch **Paul Bosse's** Original - Mustaches - Balsam. Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in **Stettin** bei, **Theodor Pée,** Breitestrasse 60 und **Grabow,** Langestrasse 1.

Champagner.

Moussierender Hochheimer per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 14.
Kaiser Wilhelm-Sekt per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
frachtfrei ab **Stettin** gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei **Schreyer & Co., Spediteure.**

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen, auch auf

Theilzahlung

R. Steinberg, Rosengarten Nr. 17, part.

NB. Auch einige **dunkel gewordene Möbel** zu sehr **billigen** Preisen.

Der Ausverkauf

meines großen Lagers von

Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren

dauert nur noch ganz kurze Zeit, und mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich sämmtliche Artike **unter** Selbstkostenpreis abgebe.

Kl. Domstr. 13. **Ad. Michaelis.** Kl. Domstr. 13.

Sammet und Seidenstoffe

jeder Art, grosse Auswahl, von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER“. Billigste Preise. Muster franco.

SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz,** in Crefeld.

Concurs-Massen-Ausverkauf

des

R. Wolff'schen 50 Pfg.-Bazars

Schuhstraße 31.

Sämmtliche Artikel werden zu festen billigsten Taxpreisen verkauft.

Verkaufszeit von 8—12 und 3—7 Uhr.

Spezialität: Geschirre für Lastfuhrwerk.

Ochsengeschirre für Kopfzug.

Kopfjoche, so geformt, daß sie nicht drücken, mit **Eisen-** und **Messingbeschlag,** auf Wunsch mit erhabenen Buchstaben gravirt, für normale und unnormale Hörner.

Spitzkummetgeschirre für Pferde.

Alles vom besten Material, dauerhaft gearbeitet, liefert

W. Schlüter, Sattlermeister,
Magdeburg-Ludenburg.

Prämiirt: Landwirthschaftliche Ausstellung Magdeburg 1880.
Magdeburger Pferdemarkt 1888.
Lobend erwähnt: Landwirthschaftliche Ausstellung Magdeburg 1889.
Musterausstellung im Museum der Königl. Landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin.

D Jassmann,

14, Reifschlägerstr. 14, empfiehlt:

Hemdentuche $^5/_4$ breit in guter Waare . . . . . **Meter 30 Pf.**
Dowlas $^5/_4$ breit **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet . . **Meter 37 Pf.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken
à **5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, Bezügenbreite . . . . . . **Meter 75 Pf.**
Dowlas, Lakenbreite . . . . **Meter 90 Pf.**
(1 Laken 1 M. 80 Pf.)
Dommast-Handtücher $^3/_4$ E. breit, 2 E. lang, **Dtz. 6 M.**
Damenhemden, sauber genäht von schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pf.**
do. mit Besatz **1 M. 50 Pf.**

Neue Muster in Inletten u. Drillichen (Bettbreite) in besten Qualitäten **zu sehr billigen Preisen.**

Feste Preise.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

sollen die bedeutenden Vorräthe des **Uhren-Lagers** von **O. L. Schmidt,** vorm. **Simdorn, Reifschlägerstr. 22,** bestehend aus **goldenen Herren- u. Damenuhren, silbernen Herren- und Damenuhren, Regulateuren, Schwarzwalder und anderen Wanduhren, Standuhren, Weckern, Ketten, Medaillons** 2c., zu noch nie dagewesenen billigen aber festen Taxpreisen **ausverkauft** werden. Es sind nur beste und reellste Fabrikate am Lager.

Reparaturen nach wie vor im Geschäft oder auch Klosterhof 17, 1 Tr., entgegen genommen.

O. L. Schmidt Nachf.,
Reifschlägerstraße Nr. 22.

Pergamentpapier

a Bogen 5 ₰ empfiehlt
R. Grassmann,
Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 9.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Pergament-Papier

zum luftdichten Verschließen von Gläsern, Töpfen u. s. w. pro Meter 20 Pfg.
Bei Entnahme mehrerer Meter 15 Pfg. pro Meter
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstraße.

Kirschsaft
frisch von der Presse und
frischen Himbeersaft
empfiehlt
C. F. Baevenroth,
Schuhstraße 4.

Die Blasebalg-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art.
Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Bordeaux-Weine,
gut abgelagerte Sorten, pr. 12 Flaschen (à 3/4 Liter Inhalt) zu ℳ 15 1/2, ℳ 20, ℳ 24, ℳ 30, ℳ 36 incl. Kiste, **sowie gute weiße Rheinweine** zu ℳ 12, ℳ 15, ℳ 24, ℳ 30 ꝛc. versenden **Jacob Mayer & Co.,**
Weingroßhandlung, **Frankfurt a. M.**



Grabgitter und Grabkreuze
in Guß- u. Schmiedeeisen
fertigt als Spezialität
die Bau- u. Kunstschlosserei
von
A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstraße 23.
Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

---

1 Nähmaschine für Schneider billig zu verkaufen, 10 ℳ, 1 eiserne Bettstelle, 2 Matratzen, 1 Sopha billig Rosengarten 48, 1 Tr.

Der schönste Kuchen und das größte Brot ist nur zu haben bei **C. Lange.** gr. Domstr. 20 u. Birkenallee 31.

Sämmtliche
Brennmaterialien
in großen und kleinen Quantitäten liefern zu billigsten Tagespreisen
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager: Schützengarten, untere grüne Schanze.

Ia. Oberschlesische Steinkohlen,
besten Torf
zu billigsten Preisen empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstraße.
Schicke auch auf kleinere Bestellungen frei ins Haus.

Neu! **Neu!**
Correspondence- und Glückwunschkarten
mit
Stettiner Ansichten
in **Relief-Prägung**
mit „Gruß aus Stettin"
sind vorräthig bei
R. Grassmann,
Kirchplatz 3 und **Schulzenstr 9.**



Jetter's
Patent-Stahldrahtfedern-
Corsets
besitzen die dauerhaftesten Federn von außerordentlich großer Elastizität, welche echtes Walfischbein vollkommen ersetzen, dabei aber wesentlich billiger sind als letzteres.
Zu haben in den neuesten elegant sitzenden Formen zu den billigsten Preisen bei
Adolf Rosenbaum & Co.,
Wäsche- u. Corset-Fabrik,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.
(Neben der Apotheke.)

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift	Satin			ℳ 3,75,
" " " blau "	Drell	II		" 4,00,
" " " roth "	do.	"		" 4,20,
" " " " "	do.	I		" 5,20,
" " " " "	do.	Ia		" 5,60,
" roth " roth "	do.	II		" 6,00,
" " " " "	do.	Ia		" 8,00,
" ganz roth "	do.	II		" 7,00,
" " "	do.	Ia		" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung,
2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout	II	ℳ 3,00,
" " " blau "	do.	I	" 3,60,
" " " roth "	Cöper		" 4,20,
" " " " "	ff. Inlett	I	" 5,40,
" " " " "		Ia	" 7,40,
" roth " roth "	Inlett	I	" 8,00,
" " " " "	do.	Ia	" 9,40,
" ganz roth glatt	do.		" 7,00,
" " " "	ff. Cöper		" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung,
84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout	II	75 ₰,
" " " blau "	do.	I	90 "
" " " roth "	Cöper		105 "
" " " " "	ff. Inlett	I	130 "
" " " " "	do.	Ia	180 "
" roth " roth "	Inlett	I	190 "
" " " " "	do.	Ia	235 "
" ganz roth glatt	Inlett		175 "
" " "	ff. Cöper		220 "

Fertige Bettbezüge
zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

Bett-decken. **Stepp-decken.**

		Qualität							
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,		Qualität II	1	Deckbett	ℳ 2,90,	1	Kissen	80 ₰,
" " " " " " "	do.	" I	1	do.	" 3,40,	1	do.	95 "
" " " " " " "	do.	" Ia	1	do.	" 3,60,	1	do.	100 "
" " " " " " "	Halbleinen	" Ia	1	do.	" 4,00,	1	do.	115 "
" weißen Elsasser Renforcés		" III	1	do.	" 2,90,	1	do.	85 "
" " do. do.		" II	1	do.	" 3,75,	1	do.	90 "
" " do. do.		" I	1	do.	" 4,20,	1	do.	105 "
" " do. Dammasses		" I	1	do.	" 5,80,	1	do.	155 "
" " do. do.		" II	1	do.	" 6,50,	1	do.	205 "

Fertige Laken
ohne Mittelnaht, das Säumen gratis,

in Hausmacher-Halbleinen,	145 cm breit,	2 Meter lang,	per Stück	ℳ 1,80,
" do. do.	145 " "	2,20 " "	" "	2,00,
" schwerem Laken-Dowlas,	160 " "	2 " "	" "	2,00,
" do. do.	160 " "	2,20 " "	" "	2,20,
" Hausmacher-Halbleinen,	150 " "	2,20 " "	" "	2,65,
" do. do.	160 " "	2,25 " "	" "	3,10,
" Pa. Creas-Leinen,	160 " "	2,30 " "	" "	4,60.

Fertig genähte Strohsäcke
für ein- und zweipersonige Bettstellen

in glatt grau	Strohsackl.	100 cm breit,	200 cm lang,	ℳ 1,35,
" " "	do.	125 " "	200 " "	1,75,
" grün blau gestrft.	do	100 " "	200 " "	2,00,
" " " "	do.	125 " "	200 " "	2,50,
" grau roth "	do.	100 " "	200 " "	2,25,
" " " "	do.	125 " "	200 " "	2,70,

Extra-Größen werden sofort angefertigt.

Fertig gesäumte Handtücher mit zwei Hängsel
42 cm breit, 1 Meter lang, per Dtzd. von ℳ 4,50 an. — 45 cm breit, 1,17 Meter lang, per Dtzd. von ℳ 6,75 an. — 48 cm breit, 1,33 Meter lang, per Dtzd. von ℳ 8,00 an. — 50 cm breit, 1,33 Meter lang, per Dtzd. von ℳ 9,75 an.

Fertige Schürzen für Damen u. Kinder, Spezialität: Wirthschafts-Schürzen
in denkbar größter Auswahl.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Kola-Nuß-Liqueur
aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch
Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,
Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen,

Schutz-  **Marke.**

wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!**
Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per 1/1 Liter-Flasche incl. ℳ 3.25 } franco gegen Nachnahme
" 1/2 " " ℳ 1.75 } ohne Selbstkost. der Verpackung.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Muster geschützt!  Muster geschützt!

Ariston.
Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,
ist **für jedes Bureau unentbehrlich,**
erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.
Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.
P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Gustav Toepfer,
Kohlmarkt.

Elegante sowie nützliche
Hochzeits-Geschenke
zur Ausschmückung der Wohnung und zum practischen Gebrauch.

Für jeden Preis findet
man ein schönes passendes Geschenk.

Erste und grösste
Lampen-
Handlung, Special-Geschäft
von Tisch-, Hängelampen, Ampeln, Wand-, Arm- u. Kronleuchtern.

Durch mein ausgedehntes grosses Lampen-Geschäft bin ich in der Lage, ausserordentlich
billige Preise
zu berechnen.

Gustav Regel,
kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.
Specialität:
Lampen
und
Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager
in
Kronleuchtern. Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.

Magazin
für
Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist Apotheker Heißbauer's
schmerzstillender Zahnkitt
zum Selbstplombiren hohler Zähne.
Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an. Ohne Anz. à **15** ℳ monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder ꝛc.** Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰

„Union"
Schweißsocken,
außerordentlich weich, sehr angenehmes Tragen,
laufen **nicht** ein,
werden nicht hart,
empfiehlt
Rudolph Doering,
Schulzenstraße 2.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek

---

ff. neuen schottischen Voll-Hering
a Stück 5 Pfg.,
feinstes Berliner Bratenschmalz
a Pfund 55 Pf, 2 Pfg. und 1,00 Mk.,
frische Grasbuttter
a Pfund 85 Pfg., 2 Pfund 1 Mk. 60 Pfg., bei Abnahme mehrerer Pfunde billiger,
feinstes Fliesenschmalz
a Pfund 50 Pfg., 2 Pfund 90 Pfg.,
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstr.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
liefert
die **Gummiwaaren-Fabrik** von
Ed. Schumacher,
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.



Einige Zentner gutes
Bandeisen
sind zu verkaufen.
Kirchplatz 3, H. 2 Tr.



Haarfärbemittel,
à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun v. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,
Fl. ℳ 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50.

Barterzeugungspomade
à Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1,50.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60



Zur Wäschestickerei
empfehle den geehrten Damen meine auf das sauberste ausgeführten **Monogramm-Schablonen.**
Jeder Name in jeder beliebigen Größe vorräthig.
L. Kase, kl. Domstr. 11,
Stempel- und Schablonenfabrik.

Fliegendecken
für Pferde die größte Auswahl von 3—7 Mk. in der Pferdedecken-Fabrik **Breitestr. 16.**

Telephon Nr. 441.
Pa. oberschl. Steinkohlen
offerirt **billigst ex Kahn**
F. Bumke, Oberwiek 76/78.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 5[illegible],00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Mah., nußb., ficht. Möbel
als: **Kleider-, Wäsche-, Bücher-, Garderoben-, Küchen- u. Spiegelspinde, Trumeau** u. kl. Spiegel, **3 eleg. Plüschgarnituren Plüschcauseusen, Bettstellen mit Matr., Schlaf- und gewöhnliche Sophas,** 2 hocheleg. Salonsäulen, **1 große Parthie Plüschteppiche** (große und kleine), **Schaukelstuhl,** einzelne **Fauteuils,** Tische, Stühle, Kommoden, Waschtoiletten, **Schreibtische** ꝛc. u. viele andere Möbel sofort **sehr billig** zu verkaufen **Rosengarten 17, part.**

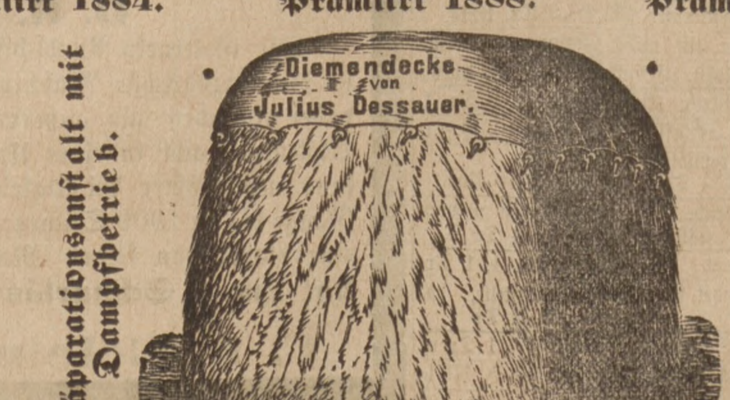
Waschleinen v. bestem russ. Hanf empf. billigst, **F. Kleophas,** Hünerbeinerstr. 9.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen
J. Steinberg,
20, Breitestraße 20.



Prämiirt 1884. **Prämiirt 1888.** **Prämiirt 1890.**

Präparationsanstalt mit Dampfbetrieb.



Unerkannt beste Imprägnation.

Diemenplanen und Wagendecken
aus wasserdicht präpar. Segeltuch,
beste Ausführung bei billigsten Preisen und pünktlichster Lieferung.
Julius Dessauer, Magdeburg,
Fabrik wasserdichter Segeltuche.
Comptoir und Lager: **Kronprinzenstraße 3.** Fabrik **Sudenburg.**
Proben und Preislisten gratis und franko.